

Jahresbericht 2020

Vorwort Frau Nießen

Statistische Informationen

Vertrauliche Geburt

Umzug

**Corona in der
Beratungsstelle**

Ausblick

Anna - Oktav

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

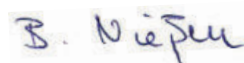
dieser Jahresbericht fällt fast ganz in eine Zeit, die wir uns so nie gewünscht hätten. Da wir als systemrelevant eingestuft wurden, konnten unsere Mitarbeiterinnen unser Klientel wie immer sorgfältig beraten und in deren schwierigen Lebenssituationen zur Seite stehen.

In diese Zeit fiel auch unser Umzug in die Distelrather Straße, der trotz Corona unter Beachtung der Hygieneregeln gut durchgeführt werden konnte.

Ich freue mich, Sie persönlich dort alle mal begrüßen zu dürfen.

Dieses Jahr stehen Wahlen an und wir wünschen uns Unterstützung in unserer Vereinsarbeit. Wir wünschen uns vor allem Unterstützung in Sponsoring und Fundraising. Die ehrenamtliche Arbeit im Vereinsvorstand hat die Qualität der Beratungstätigkeit im Sinne der Vereinsziele und der gesetzlichen Vorgaben im Auge zu behalten.

Gleichermaßen stehen wir gegenüber den Kostenträgern und in unserer Funktion als Arbeitgeber in der Verantwortung. Ich würde mich über Interesse an unserem Verein sehr freuen und bin gern bereit, Sie im Vorfeld zu informieren, wo wir Unterstützungsbedarf sehen. Zögern Sie nicht, mich anzurufen (Tel. 02426/4950).



Beate Nießen (Vorsitzende)

Statistische Informationen

- Im Jahr 2020 konnten wir 587 Beratungen mit 335 Klientinnen durchführen. Knapp 39% unserer Klientinnen kamen zur staatlich anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatung.

Diese kamen überwiegend alleine (83%), mit dem Ehemann oder Partner (9,5%) oder auch mit einer anderen Vertrauensperson (7,5%)

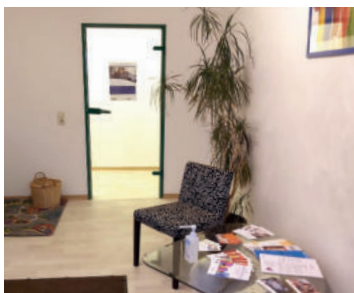
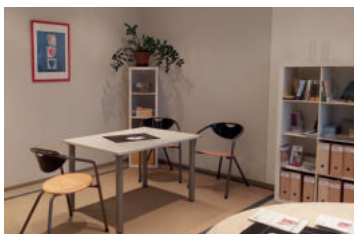
- Der größte Anteil unserer Klientinnen (91,5%) war zwischen 18 und 40 Jahren alt.

Keine unserer Klientinnen war jünger als 14 Jahre. Nur ein sehr kleiner Anteil, nämlich 3,7% unserer KlientInnen waren unter 18 Jahren.

- Von den insgesamt 9 Klientinnen unter 18 Jahren haben 4 ihre Schwangerschaften ausgetragen. Von den anderen 5 Beratungen ist der Ausgang nicht bekannt.

Umzug

Als wir Anfang März 2020 die Kündigung für unsere Beratungsräume wegen Eigenbedarf bekamen, waren wir sehr bestürzt. Donum vitae hatte vor über 20 Jahren im Gebäude vom Deutschen Roten Kreuz begonnen und nun sollten wir dieses Gebäude verlassen...schwer vorstellbar! Die Mitarbeiter und Frau Nießen begaben sich auf Objektsuche. Herr von Danwitz hatte uns netterweise auch Räumlichkeiten im Grüngürtel angeboten. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank für die Unterstützung. Nach mehreren Besichtigungen haben wir uns für die Distelrather Straße 27 entschieden. Helle Räumlichkeiten, ein größerer Wartebereich und gute Busverbindungen sprachen dafür. Der Umzug hat sehr gut funktioniert und so konnten wir am 01.12.2020 in der neuen Beratungsstelle starten.



- Unsere Klientinnen brauchten zu 11% Unterstützung in der sprachlichen Übersetzung. Diese erhielten sie entweder von Familienangehörigen/ Bekannten oder durch ehrenamtliche ÜbersetzerInnen, welche durch das Dürener Integrationszentrum gestellt wurden.

- Insgesamt hatten 24 (7,2%) unserer Klientinnen Anfragen und Beratungsbedarf zum Thema Kinderwunsch oder zur Verhütung.

- 2020 konnten wir insgesamt 22 Anträge für den Dürener Verhütungsfonds stellen und konnten insgesamt 5000 Euro bereitstellen. Für viele Frauen und Männer war dies eine große Erleichterung. Wir hatten bereits Ende 2020 schon einige Anfragen für die finanziellen Mittel für 2021. Leider ist bisher aufgrund der Haushaltslage noch nicht klar, wann 2021 finanzielle Mittel für den Dürener Verhütungsfonds zur Verfügung gestellt werden können.

Vertrauliche Geburt

2020 konnten wir 3 Geburten im Rahmen des Gesetzeskontexts zur „Vertraulichen Geburt“ begleiten.

Diese Art von Beratung benötigt häufig ein sehr schnelles und flexibles Handeln. Unsere Beratungen zur vertraulichen Geburt waren stark klientenzentriert und von viel Wohlwollen für die besonders schwierigen Lebenssituationen der Frauen geprägt. Nur so ist es möglich, den Prozess für die Frau und das Kind positiv zu gestalten.

Wir sind sehr froh über die gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Krankenhäusern und dem Jugendamt von Stadt und Kreis Düren.

Corona in der Beratungsstelle

Das Jahr 2020 war, wie bei uns allen, von den Veränderungen geprägt, die die Ausbreitung von Covid 19 mit sich brachte. Mitte März bis Ende April war es in der Beratungsstelle ruhig und es fühlte sich fast ein bisschen „unheimlich“ leise an. Dies änderte sich aber bereits wieder im Mai und bald waren wir wieder im üblichen Anfragemodus. Dies zeigt sich auch an unseren unveränderten Beratungszahlen. Leider mussten wir unsere Außensprechstunde in Jülich vorläufig beenden, da unsere Räumlichkeiten vor Ort so klein sind, dass wir die vorgeschriebenen Mindestabstände und Lüftungsvorgaben nicht einhalten können. Somit konnten wir ab März 2020 nur noch in Düren und digital beraten. Anfänglich machten wir vermehrt Telefonberatungen und auch bald Videoberatung über unser datensicheres ELVI Tool, welches wir durch unsere Kooperation mit der bundesweiten Onlineberatung unseres Verbandes kostenlos mitnutzen dürfen. Die Reaktionen hierauf waren sehr unterschiedlich. Manche Frauen waren sehr begeistert über diesen bequemen und sicheren Zugang, andere Frauen wünschten sich nach wie vor eine face to face Beratung aus den unterschiedlichsten Gründen.

Nach der anfänglichen Unsicherheit und nach einer Erfahrungszeit mit ELVI erlebten wir die digitale Videoberatung als eine gute Möglichkeit alle Formen von Beratung kontinuierlich anzubieten. Unter der Voraussetzung, einer stabilen Übertragungsleitung ist dieses Medium an Sicherheit (digital und gesundheitlich) nicht zu überbieten. Viele intensive Beratungen konnten stattfinden und mit zunehmender Sicherheit wuchs auch unsere persönliche Leichtigkeit und Akzeptanz mit diesen neuen Tools. Für uns Beraterinnen fühlt es sich trotzdem nicht gleichwertig an, weil feine Nuancen in Stimme und Gestik nicht so gut wie „live“ wahrgenommen werden können. Trotzdem bekamen wir auch hier viele positive

Rückmeldungen über unsere Beratungen. Die soziale Beratung in der Schwangerschaft und der Vermittlung von Hilfen ist mit der digitalen Beratung deutlich aufwändiger, weil viele Unterlagen zu unserer Einsicht benötigt werden und der Verwaltungs- und Organisationsaufwand hierdurch sehr anstieg. Hinzu kam die Schwierigkeit, dass Väter, Kinder und Übersetzer/innen nicht mehr mit in die Beratung kommen durften und es dadurch auch zu schwierigen Situationen für die betroffenen Frauen kam. Ab März 2020 mussten wir alle sexualpädagogischen Angebote unserer Schulpartner absagen oder diese sagten uns ab. Nach den Sommerferien entstand dann durch die Abflachung der Infektionszahlen neue Hoffnung und die ersten Wiederaufnahmen von schulischen Kontakten erfolgten. Hygienekonzepte wurden geschrieben und mit den Schulen abgeglichen. Sexualpädagogische Methoden mussten verändert werden, um weniger „Bewegung“ im Raum zu haben. 2 Veranstaltungen mit Förderschulen fanden in sehr kleinen Gruppen wieder statt und viele andere wurden geplant.

Nach den Änderungen der Auflagen der Behörden mussten diese wieder abgesagt werden. Somit konnten wir in 2020 nur 9 Veranstaltungen durchführen. Dies entspricht ungefähr 1/3 der Menge unserer sonstigen sexualpädagogischen Veranstaltungen.

Ende des Jahres ging unser langjähriger männlicher sexualpädagogischer Kooperationspartner der pro familia in Rente und wir sind offen für neue Kooperationen.

Auch Großveranstaltungen wie der langjährige Mädchentag und „Komm auf Tour“ der BZGA mussten abgesagt werden.

Eine schon länger geplante Kooperation mit Pfarrer Otto van Dannwitz zur Anna Oktav stand lange unter einem sehr unruhigen Stern. Letztendlich hatten wir aber das Glück, dass die Anna Oktav Anfang August zwar in veränderter Form aber letztendlich stattfinden konnte und wir daran mit den Inhalten unserer Arbeit teilnehmen durften.

Fragen wir nach den positiven Veränderungen durch die Pandemie so zeigt sich, dass sie die Auseinandersetzung mit Digitalität gefordert und durch finanzielle staatliche Hilfen in hohem Maße möglich gemacht hat.

Ausblick

Der Bundesverband donum vitae e.V. hat seit Mai 2019 das „HeLB Projekt“ (Helfen.Lotsen.Beraten) ins Leben gerufen. Der Projektzeitraum für die Erprobungsphase war auf drei Jahre festgelegt. Das Projekt unterstützt die Erprobung multipler Beratungszugänge bei schwer erreichbaren Zielgruppen in der Schwangerschafts(Konflikt)beratung mit Schwerpunkt im ländlichen Raum.

<https://www.donumvitae.org/ueber-uns/modellprojekt-helb>

Alle HeLB Beraterinnen entwickeln zurzeit unterschiedliche Konzepte für Menschen mit Behinderung, psychisch Erkrankte und gering literarisierte Mitbürger. Diese niedrigschwelligen Beratungsangebote gilt es weiterzuentwickeln, um sie an die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen anzupassen.

Frau Meike Billens arbeitet seit September 2019 im Rahmen der „Erprobungsphase“ des Projektes in der Aachener donum vitae Beratungsstelle. Ab Mai 2021 bis April 2022 beginnt die „Transformationsphase“, für die wir uns beworben haben.

Jede Modellberatungsstelle bildet nachfolgend ein „Tandem“ mit der HeLB Beraterin. Diese unterstützt mit ihrer Erfahrung den Umgang mit digitalen Beratungsformaten wie Video- und Onlineberatung und den Einsatz eines



Ruth Maiß
*Dipl. Sozialarbeiterin,
Sexualpädagogin
Onlineberaterin*



Ute Breuer
*Dipl. Sozialpädagogin,
Dipl. Sozialarbeiterin,
System. Beraterin*



Nadine Lebrun
Verwaltung

donum vitae

Distelrather Str. 27
52351 Düren

Außenstelle:

Bahnhofstr.13
52428 Jülich
Do: 14:00 - 18:00 Uhr
Nach Terminvereinbarung

Fon (0 24 21) 55 58 70

dueren@donumvitae.org

www.donumvitae-onlineberatung.de

www.dueren.donumvitae.org

Büroöffnungszeiten:

Mo-Mi 8.00 - 12.00 Uhr
Do 13.00 - 16.30 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung
auch außerhalb der
Öffnungszeiten möglich

Spendenkonto

Sparkasse Düren

IBAN:

DE87395501100000328344

BIC: SDUEDE33XXX

Vorstandsmitglieder:

Beate Nießen (Vorsitzende)
Eva Hellwig
(stellvertr. Vorsitzende)
Gudula Metz
Marcus Seiler
Käthe Rolfink
(BeisitzerInnen)

Konferenztools. Unsere Gesellschaft ist zunehmend eine digitale Gesellschaft. Um den damit verbundenen Wandel gestalten zu können, wollen wir uns diesen Herausforderungen stellen.

Die Beratungsangebote im HeLB Projekt dienen der Einführung und Verstetigung der entwickelten neuen Angebotsformate in die Regelarbeit der Schwangerschafts(Konflikt)beratung von donum vitae.

Anna - Oktav

Herr von Danwitz hatte uns wie schon vorher erwähnt, eingeladen um donum vitae und unsere Beratungsarbeit vorzustellen. Die Anna – Oktav stand dieses Jahr unter dem Motto: „Meine Hoffnung und meine Freude“ Sie fand vom 25. Juli bis zum 02. August statt.

Unser Wortgottesdienst, in dem über Anliegen von donum vitae informiert werden sollte, fand am 28.07.2020 um 17:00 Uhr statt.

Die Vorbereitung wurde vom Vorstand unseres Vereins, namentlich Herrn Seiler, Frau Hellwig, Frau Nießen und den Beraterinnen durchgeführt.

Spontan wurden die Beraterinnen auch schon am Sonntag, den 26.07.2020 eingeladen, um vor den Besuchern des Gottesdienstes über die Inhalte ihrer Arbeit zu sprechen.

Am Dienstag fand dann unser „offizieller“ Wortgottesdienst statt.

Mit verschiedenen Fallbeispielen und Themen, die fast jede Beratung betreffen, konnten die Beraterinnen Einblicke in ihre Arbeit geben.

Die Möglichkeit nach den Gottesdiensten mit den Beraterinnen persönlich ins Gespräch zu kommen, wurde intensiv genutzt. Ebenso stand ein Informationstisch von donum vitae die ganze Anna - Oktav über zur Verfügung. Leider kamen nicht so viele Gläubige coronabedingt zu dieser Anna - Oktav, trotzdem wurden für donum vitae 2000 Euro gespendet. Nochmals vielen Dank an Pfarrer von Danwitz, dass er uns ermöglicht hat, unsere Arbeit vorzustellen!

**Herzlichen Dank an unsere großzügigen Spender:**

- Dürener Schatztruhe e.V. ■ AsF Kleiderlädchen Jülich
- Sparkasse Düren – PS Zweckertrag ■ Kollekte Anna – Oktav
- Lions Hilfswerk Jülich Gavadiae ■ Versicherungsbüro K. H. Meurer

Ebenfalls nochmals ein großes Dankeschön an unsere Mitglieder, Spenderinnen und Spender die uns regelmäßig seit vielen Jahren unterstützen und hier nicht alle namentlich genannt werden können.